

An Alle!

An Alle 9.000 Menschen aus Altona, die dem Bürgerbegehren gegen Ikea beigetreten sind. **An Alle** 20.000 Menschen aus Altona, die bei dem Politikbegehren „pro Ikea“ mit Nein gestimmt haben. **An Alle** die bei diesem Politikbegehren für ein attraktives und belebtes Altona Mitte gestimmt haben und für diese Ziele

auch immer noch stehen, aber uns gesagt haben, dass sie es bereuen von einem Politikbegehren geködert worden zu sein, ohne die notwendigen Informationen zu besitzen.

Und **An Alle** die wütend eben diesen Stimmzettel einer symbolischen Zustimmung für eine schwarz/grüne Planung zerrissen haben.

An Alle, die wissen, dass es mit der Planung von CDU und Grünen mit der Ruhe in Altona Mitte ein für allemal vorbei sein wird. **An Alle**, die genug haben von einer Stadtpolitik für Investoren und Reiche. **An Alle**, die nicht mit dem goldenen Löffel im Mund geboren wurden und jetzt bereits einen großen Teil ihres Einkommens für die Miete ausgeben müssen und mit der geplanten Entwicklung in Altona Mitte an den Stadtrand vertrieben werden sollen. **An Alle**, die es satt haben, dass arrogante Stadtpolitik über die Köpfe der vor Ort lebenden Menschen hinweg von PolitikerInnen und „ExpertInnen“ bestimmt wird.

An EUCH ALLE: Wir Anwohner und Anwohnerinnen, die sich gegen die Pläne und die Arroganz der Bezirksregierung organisiert haben, schrieben und sagten es vom Beginn unseres Zusammenschlusses an: Bei der Ansiedelung von Ikea geht es nicht allein um die Frage für oder gegen ein Großkaufhaus oder ob in der Großen Bergstrasse zukünftig Kunst produziert wird oder Möbel und Pölser verkauft werden – vielmehr soll Ikea der erste Baustein in einer Kette von Projekten werden, die Altona Mitte im Sinne einer Investorenpolitik so gründlich umkrepeln sollen, dass wir diesen Stadtteil in 10 bis 15 Jahren vermutlich kaum noch wieder erkennen würden.

Die **LISTE der VORHABEN des BEZIRKS ist lang**. Hier sollen nur die wichtigsten Baustellen des „**MASTERPLAN ALTONA**“ noch einmal benannt werden:

- Die **VERLEGUNG des BAHNHOFES zum DIEBSTEICH** und die Entstehung einer Hafencity II auf dem jetzigen Bahngelände, möglicherweise inklusive der jetzigen Flächen der Holstenbrauerei und des Post Logistikzentrums.
- Ein **AUTOBAHNZUBRINGER entlang der jetzigen HARKORTSTRASSE** und Präsident Krahn Strasse bis auf den jetzigen Bahnhofsvorplatz.
- Die weitere **BEBAUUNG des ELBUFRERS** mit Millionärs-türmen wie dem „Kristall“ und damit die Schließung weiterer Elbblicke und freier Zugänge zur Elbe.
- Die **UMWANDLUNG der PARKS** rund um die Holstenstraße im Zuge der Verlegung der Moorburgtrasse zu Flaniermeilen für TouristInnen und die Verkleinerung der Parks durch Randbebauung mit Eigentumswohnungen.
- **Schließlich die UMSTRUKTURIERUNG** eines großen Teils von Altona Altstadt rund um die Große Bergstrasse mit

dem Ziel des Austauschs großer Teile der jetzigen Bevölkerung gegen zahlungskräftigere MieterInnen und EigentümerInnen.

Erreicht werden soll dies durch die Zusammenlegung von kleinen Wohnungen zu großen teureren Wohnungen in den Klinkerbauten und dem mit Steuergeldern geförderten Bau neuer Eigentumswohnungen. Für die neue Zielgruppe muss aber auch das Umfeld stimmen.

- **In diesem ZUSAMMENHANG** steht der Plan, die Große Bergstrasse zu einer „attraktiven“ noblen Geschäftsstrasse zu machen. Um die dafür nötigen kaufkräftigen KundInnen anzuziehen, soll Ikea als Kundenmagnet dienen. Der Widerstand gegen die Ansiedelung von Ikea an diesem Ort ist also nicht nur wegen der ungelösten Verkehrsfrage ein zentraler Punkt, um zu verhindern, dass diese geplanten Projekte wie eine Reihe von Dominosteinen über uns hereinbrechen und das Gesicht von Altona grundsätzlich verändern und dieser Teil der westlichen Innenstadt zu einem feindlichen Ort für die jetzigen BewohnerInnen wird.

Uns war ebenfalls von Anfang an klar, dass die Entscheidung über die Zukunft von Altona Mitte davon abhängt, ob es uns gelingt uns als Machtlose gemeinsam die Macht zu nehmen. Dies bedeutet unserem Selbstverständnis nach, ohne eine Vertretung unsere Stimme zu erheben und dies auch für niemanden stellvertretend zu tun, sondern auf eine Aktivierung und Beteiligung aller Betroffenen zu setzen.

- **In diesem SINN** haben wir die öffentliche Anhörung mit Ikea „gekapert“, in diesem Sinne haben wir Aktionstage und Frühstücke in der Großen Bergstrasse organisiert, um auszuprobieren wie eine Belebung und ein solidarisches Miteinander im Sinne der hier lebenden Menschen aussehen könnte und vieles mehr. In diesem Sinne haben wir auch das

Bürgerbegehren gegen die Ansiedlung von Ikea unterstützt und konnten dadurch mit vielen Menschen ins Gespräch kommen und über die gesamte Planung für Altona Mitte informieren.

● **Dieses BÜRGERBEGEHREN** ist jetzt für null und nichtig erklärt worden, indem die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt das Verfahren an sich gezogen hat. Das der „König von Altona“, der Fraktionsvorsitzende der CDU Uwe Szczesny, öffentlich zugesichert hat, dass er dies niemals zulassen wird, garantiert ihm zwar den Titel des Lügenbarons von Altona, uns zeigt es nur einmal mehr, dass wir uns nur auf uns und unsere gemeinsame Stärke verlassen können. Mit dieser Maßnahme der Politik der Stadt Hamburg spitzen sich die Ereignisse nun auf ein Datum zu.

● **Der 15. FEBRUAR** wird ein erster entscheidender Meilenstein für die Zukunft von Altona Mitte werden. An diesem Tag läuft das Rücktrittsrecht vom Vertrag für Ikea aus. Gleichzeitig soll an diesem Tag der Bauvorbescheid für Ikea durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt sein.

● **Um diese PLÄNE zu DURCHKREUZEN**, wird es in den nächsten Wochen notwendig sein, der Bezirkspolitik und Ikea deutlich zu machen, dass **WIR** hier vor Ort die Rechnung für ihre menschenverachtende Politik gerade erst aufstellen und dass wir damit auch nicht morgen oder übermorgen aufhören. **Wenn wir hier LEBEN und BLEIBEN wollen** haben wir gar keine andere Chance, als genau dafür zu kämpfen.

In diesem **SINN** rufen wir **EUCH ALLE** auf, an **AKTIONEN** teilzunehmen und auch **SELBER** aktiv zu werden, in unserer **INITIATIVE**, als eigene **GRUPPEN** oder **EINZELPERSONEN**.

SMS-Kette Aktionen und Kundgebungen AnwohnerInnen-Initiative: SMS mit „go stadtfueralle“ an 84343
eMail-Newsletter unter www.kein-ikea-in-altona.de

AnwohnerInnen Initiative www.kein-ikea-in-altona.de

v.i.S.d.P: Frank Sibelius, Große Bergstraße 174, 22767 Hamburg